

Der Präsident

HDE e.V. | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin

Herrn
Bundesminister für Wirtschaft und Energie
Peter Altmaier
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

Handelsverband
Deutschland (HDE) e.V.
Am Weidendamm 1A
10117 Berlin

hde@einzelhandel.de
www.einzelhandel.de

Kontakt
Stefan Genth
T +49 30 726250-10
F +49 30 726250-19
genth@hde.de

Hilfe für den mittelständischen Einzelhandel

30.03.2020

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die Corona-Krise stellt die gesamte Wirtschaft vor große Herausforderungen. Wir danken der Bundesregierung für die bereits aufgelegten Hilfsprogramme. Doch gerade der mittelständische Einzelhandel, der flächendeckend von Schließungen betroffen ist und hohe weiterlaufende Kosten hat, erhält keinen Zugang zu den kreditfinanzierten Maßnahmen.

Diese Unternehmen fallen bei den bisher aufgelegten Hilfsprogrammen durch das Raster. Im Nonfood-Handel sind rund 15.000 Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten aktiv, die zwei Drittel des Umsatzes in diesem Bereich erwirtschaften. Diese sind die wesentliche Stütze der Versorgungsstruktur für die Bevölkerung. In diesen zumeist mittelständischen und inhabergeführten Betrieben des deutschen Einzelhandels arbeiten dabei 1,3 Millionen Beschäftigte. Die bisherige Vernachlässigung des Mittelstandes gefährdet daher in der Konsequenz die Versorgung der Bevölkerung mit Waren aller Art auch nach der Corona-Krise und wird zu einem massiven Verlust von Arbeitsplätzen im Einzelhandel führen.

Insbesondere die oft hohen Mieten in den Innenstädten überfordern viele kleine und mittelgroße Handelsunternehmen binnen kürzester Zeit. Im Nicht-Lebensmittelhandel entfällt durch die Corona-Krise in den Geschäften derzeit täglich ein Umsatz von rund 1,15 Milliarden Euro. Gleichzeitig müssen aber Mieten weiterbezahlt werden, die durchschnittlich bei rund 15 Prozent der normalerweise üblichen Umsätze liegen. Daraus resultieren monatliche Mietbelastungen für den Nicht-Lebensmittelhandel in Höhe von 4,4 Milliarden Euro. Das können die Handelsunternehmen in der aktuellen Lage nicht mit den meist dünnen Rücklagen abdecken. Hier sind sicher auch die Vermieter verpflichtet, ihren Handelsmietern entgegenzukommen. Denn auch sie haben ja ein Interesse an stabilen Mietern.

Mit den entsprechenden Verbänden stehen wir in ständigem Austausch. An dieser Stelle würden wir uns natürlich auch über öffentliche Unterstützung aus der Politik freuen. Der Handel braucht jetzt ein Mittelstandsprogramm, das den Handelsunternehmen rasch und ohne große Bürokratie Geld zur Verfügung stellt.

Wenn die Unternehmen aufgeben müssten, wäre das nicht nur ein harter Schlag für alle Städte und Gemeinden in Deutschland, die dann zudem auch einen erheblichen Verlust an Gewerbesteuerzahlungen zu verzeichnen hätten. Der Einzelhandel und insbesondere der Mittelstand halten das öffentliche Leben vor Ort mit einem jährlichen Engagement von über einer Milliarde Euro für Sportvereine, Feste, Weihnachtsmärkte und Ähnliches am Laufen. Ohne Handel gehen die Innenstädte flächendeckend in die Knie. Nicht umsonst haben Umfragen in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass die Menschen vor allem wegen des Einkaufens in die Stadtzentren kommen.

Innenstädte sind ein Stück Heimat. Und der Handel mit seinen Geschäften ist der wesentliche Bestandteil gesunder Stadtzentren. Wenn wir unsere vitalen Innenstädte über die Corona-Krise retten wollen, dann ist jetzt aktives Handeln gefragt. Die mittelständischen Händler brauchen schnelle und unbürokratische Hilfen, damit ihre Mietzahlungen sie nicht kurzfristig in den Ruin treiben.

Der Handel und mit ihm die Innenstädte stehen angesichts der Corona-Krise vor riesigen Herausforderungen. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir diese bestehen können, wenn entsprechende finanzielle Maßnahmen der Bundesregierung schnell und unbürokratisch umgesetzt werden. Die Politik hat einen überzeugenden Start in der Krise hingelegt, jetzt darf der mittelständische Handel nicht vergessen werden.

Mit den besten Grüßen



Josef Sanktjohanser



Stefan Genth

Kopie des Schreibens geht an:
BM Olaf Scholz, MdB